

Meine Wesenheit trägt den Namen Franz von Assisi. Danke dass du dich für meine Schwingung geöffnet hast. Mein Lebensweg war ein Weg des Suchens, des Aufbegehrens, auch des Stolzes. Immer habe ich gesucht und am Ende meines Lebens habe ich nicht ansatzweise das gefunden, was ich gesucht habe. Ich wollte den Weg Jesus gehen, aber dies geht nicht, ging nicht und wird es auch niemals geben. Denn immer ist es die eigene Persönlichkeit und die eigenen Gegebenheiten, die in einem Leben zum Tragen kommen. Es ist nicht wichtig und auch nicht von Vorteil, asketisch zu leben, zu hungern und dadurch den Körper zu quälen. Der Körper sollte in Massen das bekommen, was ihm zuträglich ist, damit er gesund und kraftvoll bleibt. Aus damaliger meiner Sicht war mir die Armut wichtig und ich führte meinem Körper Qualen zu, die so nicht sein sollten. Ich wusste es nicht anders, ich wollte die Welt retten in ihrem gesamten Ausmass. Ich wollte Gott und Jesus nahe sein, in mir, in meinem Körper spüren und diese Verbundenheit nach Aussen tragen.

Mein Körper wurde sehr krank aber meine Seele durfte heil sein. Ich spürte die tiefe Verbundenheit zum Göttlichen Sein und das gab mir immer wieder Kraft aufzustehen und auch weiter zu machen bis zu meinem körperlichen Ende. Heute möchte ich sagen – Armut ist kein Garant um gottesfürchtig zu leben. Wichtig ist ein offenes Herz und offene Hände um zu teilen wenn die Möglichkeit gegeben ist und wenn auch die finanziellen Mittel vorhanden sind. Auch ist ein gesunder Körper wichtig sowie die Eigenverantwortung dafür. Beten und teilen kann man auch mit einem gesättigten Körper, vielleicht auch besser als mit einem knurrenden Magen. Ich wusste es zur damaligen Zeit nicht und machte und ging meinen Weg, so wie es für mich richtig schien.

Im Allgemeinen war auch damals die Zeit ärmer und im Grösseren getrennt von der Ober- und Unterschicht. Eigentlich ist es in der heutigen Zeit auch wieder so. Es trennt sich Reichtum und Armut immer mehr und auch immer bewusster wird dies gesteuert von den Grossen und Reichen. Öffnet eure Augen und Herzen, bewusst für das Gute. Lasst nicht zu, dass das Lebensschiff der Gesamtheit unwiderruflich einem Abgrund zusteuert. Jede einzelne Person trägt die Verantwortung in sich, der Gemeinschaft und dem Wohle aller zu dienen. Nur gemeinsam seid ihr stark.

Betet seid dankbar und offen für alle und für alles was euch gezeigt wird. Geht segnend durch eure Tage und verbindet euch liebevoll mit euren Schutzengeln. Danke für deine Zeit, für deine lieben Wünsche. Franz von Assisi. Für dich Francesco